Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 42

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berichte näher entwickelte Grundgedanke in den Kreisen aufgenommen wird, die sich bis jetzt hauptsächlich mit dieser Frage befaßt haben.

Sie werden deßhalb ersucht, den Kommissionalbericht in je einigen Exemplaren den militärischen Vereinen, den speziellen Winkelriedvereinen, sowie überhaupt allen denjenigen Vereinen Ihres Kantons zukommen zu lassen, die sich um die Sache interessiren, damit sie Gelegenheit erhalten, sich weiter auszusprechen.

Genehmigen Sie ꝛc.

Militärische Umschau in den Kantonen.

Luzern. Der Erziehungsrath des Kantons Luzern hat bei Berathung des Entwurfes zum Gesetz über das Volksschulwesen auf Antrag des Herrn Oberst Friedrich Bell (obgleich ein Theil der Mitglieder aus Geistlichen besteht) einstimmig folgenden Vorschlag, der für die Hebung unseres Militärwesens von großem Nutzen sein wird, angenommen: „Wo die Verhältnisse es gestatten, sollen entsprechende Leibesübungen in den Elementarschulen eingeführt werden, wobei für die männliche Jugend die Vorbereitung zu den Waffenübungen besonders ins Auge zu fassen ist."

Wir müßten den patriotischen Sinn unseres Großen Rathes sehr irrig beurtheilen, wenn wir zweifeln wollen, daß dieser Vorschlag nicht in der nächsten Sitzung zum Gesetz erhoben werde. Möchten andere Kantone dem gegebenen Beispiele folgen.

Verschiedenes.

(Neue Erfindung Fleisch zu konserviren.) Die bedeutenden Kosten, welche die Blechbüchsen und die Zubereitung der bis jetzt gebräuchlichen Fleisch-Konserve verursachen, stellen derartige Fabrikate so hoch im Preise, daß sie nur wenig verwendet werden. Es muß daher als ein Fortschritt begrüßt werden, daß es gelungen ist, Fleisch auf höchst einfache Art zu konserviren. Es gebührt dieses Verdienst dem Engländer Redwood. In der englischen Abtheilung für chemische Produkte auf der vorjährigen Ausstellung zu Paris hatte die Firma J. Young, Bathgate, Schottland, verschiedene Paraffin-Produkte ausgestellt. Unter diesen waren einige unförmliche Klumpen, dem Aussehen nach Paraffin, zu sehen, an welche eine Tafel mit folgender Aufschrift in englischer Sprache befestigt war: „Redwood's Aufbewahrung von Ochsenfleisch". „Frisches Fleisch wird in geschmolzenes Paraffin bei der Temperatur von 104 bis 115 Grad Celsius durch eine Zeit eingetaucht, welche genügt, die Fleischstücke auf eine gewisse Größe zusammenzuziehen und die Luft vollständig auszutreiben. Dann wird das Fleisch sogleich mit einer Hülle von Paraffin überdeckt, durch welche die Luft ausgeschlossen und jeder Zersetzung vorgebeugt wird. Patentirt für England, Belgien, Frankreich, Amerika und Australien."

Die Sache ist von so überraschender Einfachheit, daß man an das Ei des Columbus erinnert wird. Die Blechbüchse wird durch die einfache Paraffinhülle ersetzt; in der Büchse mußte die Luft durch nochmaliges Aufkochen der schon gekochten Speise entfernt werden. Hier wird Kochen, Aufkochen und luftdichtes Einschließen in Einer Operation ausgeführt, und zugleich die Büchse für jedes Fleischstück beigegeben. Das Hauptaugenmerk ist auf folgende Momente zu richten: Eine Temperatur von 104—115 Grad Celsius, vollständiges Untertauchen des Fleischstückes im Paraffin und Verweilen desselben darin so lange, bis jede Gasentwicklung aufgehört hat. Ist diese vorüber — größere Stücke erfordern natürlich dazu längere Zeit — so wird das Fleisch sogleich in Paraffin getaucht, welches nur wenig über seinen Schmelzpunkt erhitzt ist, und das Eintauchen so oft wiederholt, bis sich eine genügend dicke Schichte Paraffin als Ueberzug auf demselben gebildet hat. Soll das Fleisch verwendet werden, so braucht man bloß durch Aufschlagen das Paraffin loszulösen, wobei es abblättert, oder das Stück in heißes Wasser zu tauchen, wodurch das Paraffin abschmilzt und selbstverständlich wieder zu gleichem Zwecke verwendet werden kann.

(N. Fr. Pr.)

Bei **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in Wien erschien soeben:

Gesundheitsdienst
im
Krieg und Frieden.

Ein Vademecum für Officiere
von
Karl Heinr. Schaible,
Dr. med. und phil., Professor an der königl. Militär-Akademie in Woolwich, Emeritus-Examinator der Universität London, Mitglied des Senates etc. etc.

kl. 8. 1868. Preis: 4 Fr.

Bei der anerkannten hohen Wichtigkeit, welche der Gesundheitspflege im Interesse des einzelnen Individuums sowohl, wie auch in jenem des Staates selbst zukommt, und bei den höchst mangelhaften Kenntnissen, welchen wir noch allenthalben über jene socialen und sanitären Bedingungen begegnen, die das grösste Gut des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit betreffen, muss die Herausgabe des vorliegenden Werkes, welches sich zur Aufgabe stellt, die Elemente der Gesundheitslehre zum Gemeingute jedes Soldaten zu machen, als ein eben so dankenswerthes und gemeinnütziges, wie auch zeitgemässes Unternehmen begrüsst werden.

Der Verfasser, der durch seine gegenwärtige Stellung ein erfahrener Fachmann, und als Deutscher mit den Verhältnissen seines Vaterlandes wohl vertraut, hat durch diese Bearbeitung, welche alle die Gesundheitspflege im Heere behandelnden Momente umfasst, und in bündiger, klarer Darstellung dem Bedürfnisse des Soldaten entsprechend erörtert, einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

Das Buch empfiehlt sich als unentbehrlicher Rathgeber für jeden Officier und eignet sich sowohl sum Selbstunterricht, wie auch als Leitfaden für Vorlesungen in Militärbildungsanstalten.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist eingetroffen:
Meinecke, Frankreichs Militär-Bildungs-Anstalten und seine technischen Institute. 8°.